

DINGFO

Das Magazin, das bei Dir Halt macht.

Januar/2023

**Auf-die-
Weiche-Tour:
mit Stefan.**

**Achtung
Kontrolle.**

**Der neue Kopf
bei DING:
Bastian Goßner.**

**Der Alles-wird-besser-
Fahrplanwechsel im DING.**

**Auch unser Ding:
News: Das Deutschland-Ticket, Jugendticket,
Neubaustrecke Ulm – Merklingen, UlmCard.**

DING

Inhalt.



Auch dieses Jahr drehen wir wieder eine Runde mit Ihnen und stellen die neuesten Entwicklungen und Veränderungen im ÖPNV vor. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



Titelthema:

- 04** Auf-die-Weiche-Tour: mit Stefan.
- 12** Bastian Goßner im Interview.
- 14** Achtung Kontrolle.
- 20** Fahrplanwechsel 2022.

Dein Ding:

- 10** News.
- 16** Nachhaltigkeit im Verkehr.
- 22** Making of der DING-Kampagne.

Haltestellentratsch:

- 08** Sehenswürdigkeiten.
- 18** Funfacts.
- 24** Beliebte Sport- und Freizeitanlagen.
- 26** Leserbrief.

Herausgeber: DING, Wilhelmstraße 22, 89073 Ulm, 0731 96252-0, info@ding.eu
www.ding.eu

www.facebook.com/verkehrsverbund.ding

Verantwortlich: Bastian Goßner

Redaktion: Christopher Raabe

Bilder Reportage Gleisbauarbeiten:

Leon Wiedemann – akutphoto.com

Bilder Reportage Making of Kampagne:

Uve Sauer – uvesauer.com

Bilder Seite 10-11: NVBW 0046 Kampagne Jugendticket

2022, 2018 Ulm-UlmCard © Sabrina Braunwarth,

Erster ICE am Bahnhof Merklingen © Jannik Walter

Bilder Seite 14-15: Ticket Preiserhöhung © SWU,

Kontrolleur © Steffen Münzenberg

Bilder Seite 21: bewegt Zug Außenansicht 2,

Bahnhof Merklingen © Arnim Kilgus

Konzeption, Gestaltung und Text:

attaque Werbeagentur GmbH, Ulm

www.attaque.love

Stand Dezember 2022

Irrtum und Änderungen vorbehalten



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser,

Mitte des Jahres 2022 habe ich die Geschäftsführung bei DING übernommen. Manche kennen mich schon, bei den anderen möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um mich vorzustellen.

Als neuer Geschäftsführer freue ich mich über die Gelegenheit, die Zukunft des ÖPNV mitgestalten und formen zu können.

In dieser Ausgabe der Dingfo finden Sie mehrere spannende Reportagen, die Ihnen zeigen, wie vielfältig die Tätigkeiten sind, die den ÖPNV erst möglich machen.

Natürlich betrachten und behandeln wir außerdem aktuelle News und Entwicklungen, die Bus und Bahn betreffen: allen voran das Deutschland-Ticket. Hier sind wir gespannt, wie der Nachfolger des 9-Euro-Tickets den ÖPNV nachhaltig verändern und beeinflussen wird. Auch ganz

konkret im Alb-Donau-Kreis hat sich einiges getan. Im Zuge des Fahrplanwechsels im Dezember 2022 ergeben sich hier viele positive Veränderungen für Bus- und Bahnfahrer.

Die Inbetriebnahme der Neubaustrecke Ulm – Wendlingen und des Bahnhofs Merklingen vereinfacht die Verbindung zwischen Ulm und dem Neckartal immens. Die vielen Verbesserungen stellen wir Ihnen gesammelt vor.

Ich wünsche Ihnen allen ein aufschlussreiches, informatives Lesen und allen Fahrgästen natürlich auch eine gute Fahrt.

Ihr Bastian Goßner
Verkehrsverbund DING
Geschäftsführer



In einem großen Teil des DING-Gebiets ist die SWU Verkehr zuständig für das Verkehrsnetz. Um einen reibungslosen ÖPNV gewährleisten zu können, fallen viele Aktivitäten an, die oft nachts stattfinden und unbemerkt bleiben. Wir möchten Licht in die Tätigkeiten der Gleisbauer bringen.

Auf-die-Weiche-Tour: mit Stefan.

Fotos: Leon Wiedemann



Gleisstopfarbeiten müssen meist nachts stattfinden, da sie den ÖPNV-Betrieb blockieren.

Der geschäftige Mann auf den Fotos: Das ist Stefan. Er ist 36 Jahre alt und Facharbeiter im Bereich Gleisanlagen bei der SWU Verkehr – gelernt hat er bei der Deutschen Bahn. Da überrascht es nicht übermäßig, dass Stefan etwas gebraucht hat, bis er schließlich bei der SWU Verkehr angekommen ist. Dort ist er jetzt Teil eines neunköpfigen Teams in der Abteilung Gleisanlagen. Wir durften Stefan im Rahmen einer Reportage begleiten.

Aber fangen wir vorne an. Stefans Abteilung hat einen klar definierten Zuständigkeitsbereich: die Instandhaltung und den sicheren Betrieb der Gleisanlagen der SWU Verkehr – dazu gehören die Straßenbahn, die Industriegleise im Donautal und in Neu-Ulm und die Eisenbahnstrecke Senden-Weißenhorn. Und warum das ganze? „Na damit der Personennahverkehr der SWU flüssig und vor allem sicher läuft“, erklärt er uns. Damit das so bleibt, erledigt Stefan allerlei vielfältige Tätigkeiten.

Eine davon lernen wir heute auch kennen. Normalerweise arbeiten Stefan und seine

Kollegen von 7 bis 16 Uhr. Aber heute steht eine Nachtschicht an, denn: Der Gleisschotter muss neu verdichtet werden, weil er sich mit der Zeit absenkt. Und weil währenddessen keine Straßenbahn mehr fahren kann, muss der Einsatz eben nachts stattfinden, zu einer Zeit, in der der Schienenersatzverkehr den Ausfall der Straßenbahn kompensieren kann. Der äußerst seltene Stopfmaschineneinsatz-Einsatz findet also unter der Woche statt.

Treffpunkt ist die Haltestelle Alfred-Delp-Weg in Böfingen. Nachts um 23 Uhr. Direkt sticht uns die knallgelbe, riesige Gleisstopfmaschine ins Auge, die mehr an einen Zug als an eine Maschine erinnert. Sie steht auf den Schienen und sieht wahnsinnig einsatzbereit aus. Im Scheinwerferlicht vor ihr: Eine nicht minder auffällige Gruppe reflektierender Arbeiter – liegt wohl an den Warnwesten. Aus der blendenden Gruppe löst sich eine Person und stapft auf uns zu. Es ist Stefan.

Wir stellen uns vor und wollen gerade in Richtung Gleis weiterziehen, als uns Stefan



darauf hinweist, dass wir wohl den Dresscode verletzt hätten. Als er in unsere ratlosen Gesichter blickt, muss er lachen: „Euch fehlen die Warnwesten. Mit dem Outfit wird das heute Nacht nichts.“ Glücklicherweise mangelt es in Stefans Einsatztrupp nicht an Warnwesten und so sind auch wir schnell sicherheitsvorschriftskonform angezogen.

Was genau macht denn eine Stopfmaschine? „Eine Gleisstopfmaschine verfügt über mehrere Stopfpickel aus gehärtetem Stahl. Mit diesen Stopfpickeln dringt sie in das Schotterbett des Gleises ein und sorgt mit Vibrationen dafür, dass der Schotter sich



STEFAN BRAUER
WEISS,
WIE MAN MIT
VIEL SCHOTTER
UMGEHT.

unter dem Gleis wieder verdichtet“, weiß Stefan und führt aus: „Wenn man den Gleis-schotter verdichtet, muss man im Gegenzug dem Gleisbett wieder Material zuführen.“ In diesem Fall sind es über 70 Tonnen(!) allein in diesem Böffinger Streckenabschnitt.



Das Steuern der Gleisstopfmaschine übernimmt heute Nacht jedoch nicht Stefan selbst. Er setzt sich ans Steuer der GT8, der großen Werkstattbahn, die heute als Sicherungslot fungiert. Mit dieser sichert er heute die Gleisstopfmaschine ab. Denn der Streckenabschnitt der Böffinger Steige gehört zu den steilsten Straßenbahnstrecken Deutschlands und käme die Gleisstopfmaschine ins Rollen, könnte der GT8 sie stoppen. „Sobald wir fertig sind, muss ich kontrollieren, ob alles passt und die Strecke wieder freigegeben werden kann“, sagt Stefan, während wir mit ihm in der Werkstattbahn ein Gespräch führen. Der Bereich der Gleisanlagen ist aber noch viel umfangreicher: „Je nach Jahreszeit oder Wetterereignissen unterscheiden sich die anfallenden Tätigkeiten“, informiert er uns.

Im Frühling und Herbst holt Stefan seinen Zwei-Wege-Traktor aus der Garage. Dieser kann sowohl auf der Straße als auch den Gleisen fahren und dient der Vegetationspflege im Zuständigkeitsbereich der SWU Verkehr: Ausgestattet mit einer Astschere und einem Auslegemulcher lässt sich mit dem Zwei-Wege-Traktor das Lichtraumprofil der Straßenbahn freihalten oder -räumen, wenn es gestürmt hat und die Bahn infolgedessen von herabgefallenen Ästen oder Stämmen blockiert wird.

Aber der pflege- und zeitintensivste Teil seiner Arbeit dreht sich um etwas, das uns gänzlich unbekannt ist: nämlich die Schienenschmieranlage des Straßenbahnnetzes. Diese besteht aus einer Vielzahl an Schmierkästen, die im Gleis eingelassen sind und Schaltschränken, die eine elektrisch gesteuerte Fettpumpe beinhalten. Sinn und Zweck dieses Duos ist es, ein Konditioniermittel über Leitungen, die im Gleis verlaufen, auf die Straßenbahn aufzutragen. Dies ist aus zweierlei Gründen wichtig.



Wie wird man Gleisbauer?

Gleisbauer sucht das Land.

Die Ausbildung zum Gleisbauer zeichnet sich durch ihre Vielfältigkeit und Praxisorientierung aus. Vom ersten Lehrjahr an befinden sich die Auszubildenden auf und unter den Gleisen und lernen Werkzeuge und Maschinen kennen.

In Deutschland gibt es rund 38.400 km Schienen.

Handwerkliches Geschick und Interesse an technischen Geräten sind somit Grundvoraussetzung. Auch die Bereitschaft, nachts zu arbeiten, sollte vorhanden sein, denn Gleisarbeiten finden oft nachts statt. Ein bestimmter Schulabschluss ist nicht nötig, um die Ausbildung zum Gleisbauer zu beginnen. Weitere Informationen finden sich online.

ZEIT, DEN BERUF DES GLEISBAUERS IN DAS RICHTIGE LICHT ZU SETZEN.



Einerseits wird durch das Schmieren der Verschleiß an Schiene und Fahrzeug vermindert. Gleichzeitig wird die Lärmbelastung, die für Anwohner vor allem durch Kurven sehr hoch sein kann, verringert. Schmierzyklus und Dosierung des Konditioniermittels erfolgen automatisiert, z. B. wird an hochfrequentierten Haltestellen wie am Theater mehr geschmiert als anderswo.

Obwohl Ulm Vorreiter bei den modernen Schienenschmieranlagen ist, kommt auch diese Anlage nicht ganz ohne menschliches Zutun aus. Auch hier ist Stefan für den reibungslosen (bzw. reibungsloseren) Ablauf verantwortlich: Er betankt die Fettbehälter, die in den Schaltschränken stehen. Das geht mittlerweile ganz unkompliziert aus dem Auto heraus: Kartuschen austauschen war gestern.

Wir halten fest: Der Beruf des Gleisbauers ist vielfältig. Und nicht minder wichtig. Die Gleisbauer sorgen dafür, dass mit dem ÖPNV alle sicher ans Ziel kommen und sind somit für die Infrastruktur unersetzlich.



Das muss man einfach gesehen haben.

S'LEIT A KLÖTZLE BLEI
GLEI BEI BLAUBEURA,
GLEI BEI BLAUBEURA
LEIT A KLÖTZLE BLEI.

Die Wimsener Höhle in Hayingen ist die einzige ...

Schauhöhle in Deutschland, die sich mit Boot befahren lässt. Gleichzeitig ist sie die tiefste erforschte Unterwasserhöhle im ganzen Land. Die geführte Fahrt durch die Wimsener Höhle auf der Schwäbischen Alb ist spannend für Groß und Klein und dauert etwa zehn Minuten. Von Anfang April bis Ende Oktober führt der Fährmann die Besucher bis zu 70 Meter tief in den Berg. Dabei erklärt er alles rund um die Geschichte und Geologie der Wimsener Höhle und der Schwäbischen Alb. Und wenn der Abenteuerdurst gestillt ist, gibt es nebenan die Gaststätte Friedrichshöhle, die auf die Hungrigen wartet.

Das Ulmer Münster hat neben dem höchsten ...

Kirchturm der Welt (161 Meter) und einem fabelhaften Ausblick über ganz Ulm noch viel mehr zu bieten: Mit Hunderten Schnitzfiguren aus Eichenholz gehört das Chorgestühl zu den bedeutendsten der Gotik – angefertigt wurde es von Jörg Syrlin. Aber auch die Chorfenster und der Choraltar sind echte Highlights. Außen sind vor allem die vielfältigen Wasserspeier beachtenswert. Das Ulmer Münster wurde in zwei Bauperioden errichtet und ist das Wahrzeichen der Stadt Ulm.

Der Blautopf ist kein ...

Küchenutensil, sondern eine weitere ganz besondere Sehenswürdigkeit der Schwäbischen Alb und der Region um Ulm in Blaubeuren, die Besuchern frei zugänglich ist. Der Blautopf ist eine Karstquelle, sogar die zweitwasserreichste in Deutschland, die durch ihre besondere Färbung, das Blau, auffällt und aus der der Fluss Blau entspringt. Das Zusammenspiel aus magischem Blau und mystischem Grün hinterlässt einen märchenhaften Eindruck und begeistert garantiert die ganze Familie. Von Frühjahr bis Herbst fährt am Blautopf außerdem das „Blautopfbähnle“ ab. Die Touren unterscheiden sich in Länge und Strecke. Die Höhlentour dauert 135 min und bringt die Fahrgäste zu den Höhlen der Umgebung. Während die Panoramatur ihre Fahrgäste auf einen 60-minütigen Ausflug rund um die Aussichtspunkte Blaubeurens mitnimmt. Die Blautopfhöhle ist nicht öffentlich zugänglich und Teil des größten Höhlensystems der Schwäbischen Alb. Sie wird seit vielen Jahrzehnten von Höhlentauchern erforscht. Besonders Jochen Hasenmayer machte sich in der Erforschung der Blautopfhöhle verdient.

Die Klosterkirche Elchingen beeindruckt ...

vor allem mit ihrem monumentalen Innenleben: Meisterhafte Deckenfresken von Januarius Zick aus den Jahren 1782 und 1783, ein mächtiger Hochaltar sowie eine imposante Orgel sind einen Besuch allemal wert. Die Architektur zeigt Einflüsse aus der Romanik, dem Barock und dem Rokoko. Die Klosterkirche liegt auf einer Höhe von 530 m ü. M. und so ist es bei gutem Wetter möglich, ein fantastisches Panorama zu genießen und sogar die Alpenkette zu erblicken.

Das Schiefe Haus hält den Weltrekord als ...

schiefstes Hotel der Welt und wurde 1997 vom Guinness-Buch der Rekorde ausgezeichnet. Das spätgotische Fachwerkhaus aus dem 14. Jahrhundert neigt sich um 9 bis 10° und befindet sich im berühmten Fischerviertel in der historischen Ulmer Altstadt. Trivia: Alle Betten des Hotels sind waagrecht eingebaut und mit Wasserwaagen versehen. So werden Sie nicht Weltmeister im Schiefeliegen.

Der Einstein-Brunnen setzt seinem Namensgeber ...

ein etwas skurril anmutendes Denkmal. Auf dem Grund des Zeughausgeländes in der Ulmer Innenstadt hat Jürgen Goertz 1984 dem in Ulm geborenen Albert Einstein einen Brunnen gewidmet, der optisch Natur und Technik mit dem Leben Albert Einsteins verknüpft.

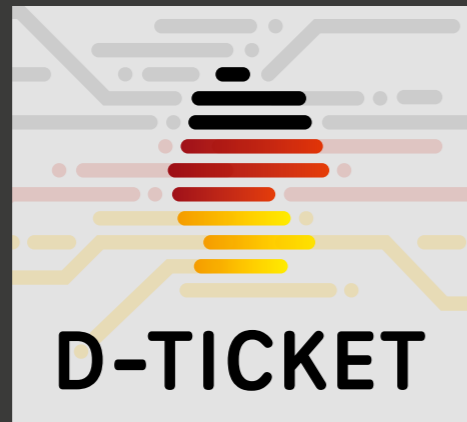
Der neue Berblinger Turm steht an der Stelle, an der ...

Albrecht Berblinger, der Schneider von Ulm, damals seinen Flugversuch über die Donau unternommen hat. Vom Boden bis zur Spitze ist der um 10° geneigte Turm 20 Meter hoch und wurde im Jahr 2020 eröffnet. Durch die Neigung entsteht ein atemberaubender Ausblick direkt über der Donau. Optisch sind die Stufen an Berblingers Flugapparat angelehnt. Weiche Knie garantiert – auch ohne Flugversuch!

Der Hohle Fels in Schelklingen war Fundort ...

einiger spektakulärer archäologischer Funde und ist eine der größten Hallenhöhlen der Schwäbischen Alb. „Die Venus vom Hohle Fels“ ist die älteste figürliche Darstellung eines Menschen, die jemals entdeckt wurde. Der Hohle Fels kann von Mai bis Oktober im Zuge einer Führung besichtigt werden – im Winter bleibt die Höhle geschlossen, da sie Fledermäusen als Überwinterungszuflucht dient.





UlmCard für Ulm/Neu-Ulm

Schwäbische Reinkultur kennenlernen – und dabei wie die Schwaben sparen! Mit der UlmCard erleben Sie die Zweiländstadt bequem und preiswert, denn die enthaltenen Leistungen sind kostenfrei. Unsere Highlights: Sie besteigen den höchsten Kirchturm der Welt ohne Zusatzkosten, nehmen kostenfrei an einer Stadtführung teil und genießen freien Eintritt in acht Museen sowie den Tiergarten Ulm.

Außerdem erhalten Sie Ermäßigungen in diversen Einrichtungen wie dem Donaabad, dem Bad Blau und der Donauschiffahrt und kostenlose Souvenirs u.a. im Stadthaus Ulm, dem Ochsenhop und dem Haus der Stadtgeschichte. Auch in der Gastronomie lohnt sich die UlmCard: Ob Obazda, Apfelküchle oder Kaffee – viele Lokale halten köstliche, kostenlose Extras für Sie bereit. Auch in den Theatern Ulms und Neu-Ulms bringt die UlmCard Vorteile.

Mehr Infos unter www.tourismus.ulm.de

UlmCard für 1 Tag: 17 €
UlmCard für 2 Tage: 22 €

Kommt das Deutschland-Ticket?

Der Nachfolger des 9-Euro-Tickets ist gefunden: das Deutschland-Ticket. Wie der Name schon sagt, soll es in ganz Deutschland gültig sein. Im Gegensatz zum 9-Euro-Ticket soll es in Abo-Form erhältlich sein und pro Monat 49 € kosten.

Noch gibt es kein fixes Datum, ab wann das Deutschland-Ticket eingeführt werden kann. Alle, die schon ein Abo oder Jobticket besitzen, werden sobald wie möglich über das weitere Vorgehen informiert.

Landesweites Jugendticket für nur 365 € jährlich

Zum 01.03.2023 wird das landesweite Jugendticket voraussichtlich seine Premiere feiern. Das haben das Verkehrsministerium, Land- und Stadtkreise sowie die Verkehrsverbünde beschlossen. 70 % der Kosten wird das Land Baden-Württemberg übernehmen.

Gültig ist das Ticket für Jugendliche mit Wohnort in Baden-Württemberg bis zur Vollendung ihres 21. Lebensjahres. Ab dem 21. Geburtstag beginnt das 22. Lebensjahr, dann gilt das Ticket für Sie nur noch, wenn Sie Schüler/in, Studierende, Azubi oder Freiwilligendienstleistende sind. Bis zur Vollendung Ihres 27. Lebensjahres können Sie das Jugendticket im ÖPNV nutzen.

Ob das Ticket auch im bayerischen Teil des DING gelten soll, war zu Redaktionsschluss noch nicht abschließend diskutiert und beschlossen. Auf www.ding.eu finden Sie aktualisierte Informationen dazu.

Gästebefragung „Mobilität“ & Gewinnspiel

Das ÖPNV-Angebot auf der Schwäbischen Alb wurde kontinuierlich verbessert. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat der Schwäbische Alb Tourismusverband eine Umfrage initiiert. Ziel ist es, herauszufinden, wo noch Optimierungen zugunsten der Touristen gemacht werden können. Die Umfrage ist natürlich anonym. Zu gewinnen gibt es 4 x 2 Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Frühstück für zwei Personen bei einem AlbCard Partnerhotel.

Code scannen und direkt an der Befragung teilnehmen oder unter: www.schwaebischealb.de/mobilitaet



Nicht nur Streber sitzen im Bus ganz vorne

Werden Sie Teil der ÖPNV-Familie im DING-Gebiet! Als Fahrerin oder Fahrer für eines unserer verbundenen Unternehmen leisten Sie einen wichtigen Beitrag dafür, dass noch mehr Menschen aus dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberach und Neu-Ulm sowie der Stadt Ulm sicher und komfortabel von A nach B kommen.

Melden Sie sich bei einem unserer verbundenen Unternehmen, deren Kontaktdaten Sie auf unserer Webseite finden:

www.ding.eu → DING → Verbundpartner → Verkehrsunternehmen

Neubaustrecke Ulm-Merklingen

Die Fertigstellung von Stuttgart 21 lässt weiterhin auf sich warten. Auf der Schnellfahrstrecke Wendlingen–Ulm ergeben sich dennoch Verbesserungen im Nah- und Fernverkehr – schon seit Dezember 2022.

Im Regionalverkehr fährt der RE Ulm-Merklingen-Wendlingen nun stündlich. Der Wendlinger Bahnhof bietet die Möglichkeit zum Umstieg in Richtung Stuttgart und Tübingen. Die angrenzende Filstalbahn wird entlastet durch weniger Fernverkehr. Außerdem kann im Falle einer Störung auf die Schnellfahrstrecke ausgewichen werden. Die jetzigen Verbesserungen werden stufenweise erweitert.

Während Stuttgart also noch buddelt, ist bei uns der Zug zum Glück schon lange abgefahren.

DING News. Kurz. Knackig.

LANDESWEIT
UNTERWEGS –
MIT NUR
EINEM TICKET.

WIR TRANSPORTIEREN
AUCH NACHRICHTEN.

Bastian Goßner im Interview.

Bastian Goßner ist seit August 2022 neuer Geschäftsführer von DING – höchste Zeit, ihn vorzustellen.



Wie sieht der Alltag als Geschäftsführer bei DING aus? Was sind Ihre Aufgaben?

Wir kümmern uns in der Verbundgesellschaft um den gemeinsamen Tarif und dessen Pflege, um die Aufteilung und Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen, um Vertriebssysteme, die grundsätzliche Verkehrsplanung, das gemeinsame Marketing und um den Kundenservice. In allen Bereichen haben wir derzeit wirklich viel zu tun. Denken Sie nur an die „Nachwehen“ der Abrechnung des 9-Euro-Tickets oder die Kommunikation zum Fahrplanwechsel. Hier sind die Stichwörter Inbetriebnahme des Bahnhofs Merklingen, Verbesserungen bei der Regio-S-Bahn und ein neues Buskonzept im Raum

Fotos: Leon Wiedemann.



Laichingen. Meine Aufgabe dabei ist, die Vernetzung der Verbundgesellschaft mit den übrigen Akteuren und den Informationsfluss sicherzustellen, die verschiedenen Handlungsstränge zu sortieren und meine unglaublich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert zu halten.

Stellen Sie sich und Ihren Werdegang doch bitte einmal vor. Wie sind Sie zu DING gekommen? Wo haben Sie davor gearbeitet?

Zu DING gekommen bin ich über die Ansprache durch einen Headhunter und anschließende Auswahlgespräche in verschiedenen Stufen. Kurz vor Weihnachten 2021 waren wir uns dann handelseinig und ich konnte den Vertrag unterzeichnen. Ein toller Vertrauensbeweis seitens der Stadt, der Landkreise und der Verkehrsunternehmen, über den ich mich sehr gefreut habe! Vor meiner Zeit bei DING war ich unter anderem lange bei agilis, zuletzt in der Geschäftsleitung. Die letzten drei Jahre war ich als Geschäfts- und Standortleiter in Augsburg für die Go-Ahead-Gesellschaften tätig, die, so wie agilis, auch in der Ulmer Region präsent sind.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich sehr über die Gestaltungsmöglichkeiten bei DING und die konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verkehrsunternehmen und den regionalen Gebietskörperschaften: In der Region, für die Region!

Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie in Ihrem jetzigen Job und im ÖPNV?

Eine Herausforderung ist es sicherlich, die mitunter unterschiedlichen Interessen aller unserer Kooperationspartner und Gesellschafter unter einen Hut zu bekommen, hier eine moderierende Rolle einzunehmen und zu versuchen, Interessen auszugleichen. Das ist manchmal fordernd, aber es ist jede Anstrengung wert, denn von einem guten und funktionierenden ÖPNV profitieren alle Menschen in der Region Donau-Iller. Unsere Unternehmen, die Stadt und die Landkreise tun dafür tatsächlich sehr viel. Wenn wir als Verbund dazu ebenfalls unseren Teil beitragen können, freut mich das sehr.

„IN DER
REGION, FÜR
DIE REGION.“

der Pandemie angekommen. So fehlt im System aus verschiedenen Gründen Geld, vor allem bei der Liquidität. Hier brauchen wir kluge Lösungen, um Verkehre zu sichern und ausbauen zu können.

Wo sehen Sie den ÖPNV in der Zukunft? Wenn Sie sich etwas wünschen könnten für den ÖPNV, was wäre das?

Ich würde mir deutlich mehr Mittel zum Ausbau von Infrastruktur und Angebot wünschen. Damit könnten wir das System deutlich leistungsfähiger und zuverlässiger machen und so einen ganz entscheidenden Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele leisten. Über einen auf die Minute verlässlichen Bahn- und Busverkehr wie in der Schweiz würden wir uns doch alle auch hierzulande sehr freuen! Das Nachbarland zeigt, dass und wie es gehen kann.

Eine persönliche Frage: Wie kommen Sie morgens zur Arbeit?

Das ist unterschiedlich. Mal aus einer Kombination von Fahrrad oder Straßenbahn sowie Zug, mal mit dem eigenen Auto. Das ist vollelektrisch und wird nur mit Ökostrom geladen. Mir ist es wichtig, einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen.

Wie ist Ihre Meinung zum Deutschland-Ticket? Können Sie sich das als Modell für die Zukunft vorstellen?

Der Vorgänger des Deutschland-Tickets, das 9-Euro-Ticket, hat gezeigt, dass ein einfacher Zugang zum System ÖPNV den Menschen erleichtert, Reisen zu unternehmen und sich mit Alternativen zum Auto auseinanderzusetzen und idealerweise darauf einzulassen. Wir haben aber auch gesehen, wie schnell dem System die Überlastung droht. Für mich gilt ganz klar: Das Deutschland-Ticket wird im DING nur kommen, wenn die Gegenfinanzierung gesichert ist! Zahlen muss immer jemand für die Dienstleistung. Wenn es nicht der Nutzer tut, muss es der Steuerzahler tun.



Warum wollten Sie zu DING wechseln?

Vernetzungs- und Branchenthemen haben mich schon immer interessiert, wobei die klassischen Verbundaufgaben mein Schwerpunkt auch in meiner Zeit bei den Verkehrsunternehmen waren. So konnte ich z. B. als Vertreter der Privatbahnen die Gründung des Deutschlandtarifverbundes entscheidend mitgestalten und war einige Zeit dort Aufsichtsratsvorsitzender. Das hat mich geprägt – und da war die Position in Ulm bei DING ein spannender weiterer Schritt, um vernetzt und firmenübergreifend arbeiten zu können.

Welche gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen gibt es, die den ÖPNV betreffen, und wie beeinflussen sie Ihren Job?

Der ÖPNV genießt in der öffentlichen Wahrnehmung inzwischen einen ganz anderen Stellenwert als noch vor ein paar Jahren. Das ist absolut zu begrüßen und zukunftsweisend. Das Stichwort ist hier die allseits forcierte Verkehrswende. Große Herausforderungen sind im Augenblick die Energiepreisentwicklung, aber auch die Verfügbarkeit von Fahrern und Lokführern. Auch bei der Fahrgastnachfrage sind wir noch nicht wieder auf dem Niveau von vor



Die Möglichkeiten, an einen gültigen Fahrausweis zu kommen, sind inzwischen sehr vielfältig. Die Ausrede: „Ich hatte kein Kleingeld“, zieht nicht mehr.

Alles auf (k)eine Karte gesetzt? Die Beförderung erschleichen, das machen nicht nur faule Kollegen, sondern auch Schüler und Rentner. Denn wir sprechen vom Fahren ohne Fahrkarte im ÖPNV – unsere Infos über verdeckte Ermittler haben wir von verdeckten Ermittlern ...

Achtung Kontrolle: hinter den Kulissen.



Das Erschleichen einer Leistung, wie z. B. das Fahren ohne gültige Fahrkarte im ÖPNV, ist in Deutschland eine Straftat und kann dementsprechend geahndet werden. Dennoch stoßen Verkehrsunternehmen und ihre Fahrkartenkontrolleure im Fall der Fälle gelegentlich auf unkooperative Fahrgäste.

„Das könnte alles sehr viel einfacher sein“, erzählt uns Andreas Ceder – Leiter Marketing und Kommunikation bei der SWU Verkehr. Er unterstützt auch das Team, das für die Fahrkartenkontrolle in den Bussen und Bahnen der SWU Verkehr zuständig ist, und hat sich Zeit für ein Gespräch mit uns genommen.

„Wer ohne Fahrkarte in Bus und Bahn erwischt wird, dem droht nicht nur das erhöhte Beförderungsentgelt (EBE), sondern theoretisch auch eine Anzeige“, erzählt Ceder und führt aus: „Wir sind allerdings immer sehr um Kulanz bemüht und möchten Anzeigen weitestgehend verhindern. Im Gegenzug wünschen wir uns von unseren Fahrgästen mehr Verständnis und Kooperation.“

Wir erfahren, dass Verkehrsunternehmen wie die SWU Verkehr nicht nur unter dem wirtschaftlichen Schaden leiden, der ihnen

durch das Fahren ohne Fahrkarte entsteht, sondern auch unter den Reaktionen einiger Fahrgäste. Während die Fahrkartenkontrolleure sich mit allerlei Ausreden und Diskussionen (bis hin zu körperlichen Auseinandersetzungen) beschäftigen, erreichen Herr Ceder wöchentlich mehrere Einsprüche und Fragen.

Viele davon von besorgten Eltern, deren Kinder ihre Schülermonatskarte zu Hause vergessen haben. Vorweg: Der Nachwuchs muss sich keine Sorgen um die spätere Karriere machen. Denn wer eine gültige, nicht übertragbare Fahrkarte besitzt, kann sie bei Vergessen in der SWU-Zentrale nachträglich vorzeigen – zu einer Anzeige kommt es in einem solchen Fall nie und das Führungszeugnis bleibt blank. Hierbei fällt lediglich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 7 € an. Egal, ob Schüler, Berufstätiger oder Rentner.

Für alle anderen fällt das erhöhte Beförderungsentgelt (EBE) in Höhe von 60 € an. Dieses ist bundesweit einheitlich und wird allgemein nur bei wirklich berechtigten Einsprüchen reduziert. Selbst die überzeugendsten Argumente und atemberaubendsten Geschichten werden hier nichts ändern. „Wer jetzt einmal ohne Fahrschein angetroffen wurde, muss nicht immer gleich eine Anzeige befürchten“, klärt uns Ceder auf. Das EBE kann im Service Center Neue Mitte gezahlt oder überwiesen werden. Die notwendigen Informationen findet jeder auf der Rückseite des EBE-Belegs.

Wer sich weigert, das EBE zu zahlen, riskiert hohe Mahngebühren. Und wer wiederholt als Empfänger eines EBEs auffällt, riskiert Anzeigen, die in Extremfällen sogar vor

Gericht landen und Haftstrafen nach sich ziehen können.

Übrigens haben Fahrkartenkontrolleure das Recht, Personen ohne Fahrkarte, die sich weigern sich auszuweisen, festzuhalten bis die Polizei eintrifft, um die Personalien aufnehmen zu dürfen.

Oftmals können Sie sich auch mit anderen Dokumenten/Utensilien zur Identifizierung behelfen, wenn Sie ihren Ausweis vergessen haben.

Mit einem sich hartnäckig haltenden Gerücht räumt Herr Ceder am Ende unseres Gesprächs lachend auf: „Unsere Fahrkartenkontrolleure bekommen keine Fangprämie. Je weniger Leute ohne Fahrkarte angetroffen werden, desto besser – auch für uns.“

Wo kann ich ggf. Einspruch gegen ein EBE erheben?

Schreiben Sie eine Mail oder einen Brief mit ausführlicher Begründung und Dokumentennachweis an das Verkehrsunternehmen, welches das EBE ausgestellt hat, also z. B. die SWU Verkehr, GO-Ahead, DB Regio, etc. Die Kontaktdaten finden Sie auf der jeweiligen Homepage des zuständigen Verkehrsunternehmens.

Einsprüche werden keinesfalls mündlich, sondern nur schriftlich bearbeitet.



Grünes Licht für die Verkehrswende.

Energiekrise, Verkehrswende und Nachhaltigkeit: Diese Themen sorgen für Verunsicherung und Überforderung bei einem großen Teil der Menschen. Wir beleuchten Aspekte und Blickwinkel dieser Themen in Bezug auf den ÖPNV.

Keine Sorge, Sie müssen sich nicht im Berliner Berufsverkehr auf eine kalte und nasse Straße kleben oder sogar einen elektrischen Neuwagen kaufen, um etwas für das Klima zu tun. Manchmal reicht es auch, statt des eigenen Wagens, das Rad auszupacken oder in die Bahn, statt auf das Motorrad zu steigen.

Denn jeder kann etwas für das Klima tun, ohne sich jeden Komfort entsagen zu müssen. Wie? Indem man einen Mobilitäts-Mix aus Rad, Kfz und ÖPNV nutzt. Bis zu 60 % der Treibhausgasemissionen des Verkehrs sind nämlich auf Autos und 30 % auf den Straßengüterverkehr zurückzuführen.

Das Land Baden-Württemberg hat einen Fahrplan bis ins Jahr 2030 entworfen – bis zu diesem Jahr sollen die CO₂-Emissionen um 55 % verringert werden. Das kann nur gelingen, wenn sich einiges verändert: Der Anteil des öffentlichen Verkehrs muss sich verdoppeln, jedes zweite Auto klimaneutral fahren und jede zweite Tonne klimaneutral transportiert werden sowie jeder zweite Weg per pedes oder Rad absolviert werden. Außerdem muss der Kfz-Verkehr um ein Fünftel verringert werden.

Täglich nutzen in Deutschland mehr als

30 Millionen Menschen

den ÖPNV.

Das spart rund 20 Millionen Pkw-Fahrten – an einem einzigen Tag! Wenn man den gesamten öffentlichen Verkehr betrachtet, ist jeder Kilometer, der in der Bahn zurückgelegt wird

15-mal weniger klimaschädlich

als die gleiche Strecke mit dem Auto.

Damit das gelingen kann, ist es ein starker ÖPNV nötig. Um eine Verdopplung der Nachfrage zu erzielen, wurden fünf Schwerpunkte der ÖPNV-Strategie ausgearbeitet.

1. Knackpunkt des attraktiven ÖPNVs ist ein dichteres Fahrplanangebot. Hier müssen neue Direktverbindungen installiert und Orte verlässlich angebunden werden.
2. Die Pünktlichkeit und Anschlussicherung müssen verbessert werden. Auf den ÖPNV muss Verlass sein. Konzepte für den Störfall und Festlegung von Wartezeiten für die Anschlussicherung müssen erarbeitet werden.
3. Ausschlaggebend für eine Entscheidung pro ÖPNV ist eine Verkürzung der Reisezeit im ÖPNV. Dafür muss der öffentliche Verkehr gegenüber dem Kfz-Verkehr bevorrechtigt sein. Eine Beschleunigung des Schienenverkehrs muss vollzogen werden.
4. Komplexe Tarifsysteme und Bezahloptionen müssen vereinfacht werden. Nach dem Motto: einsteigen und los! Hierfür müssen Tarifzonen, Tarife und Verbünde reduziert werden.

5. Die ÖPNV-Kultur soll einen positiven Wandel erleben. So sollen Mindeststandards für Kundendienste von Verkehrsunternehmen, Echtzeit-Informationssysteme und Mobilfunk-/Wlan-Versorgung umgesetzt werden.

Ein starker, attraktiver ÖPNV spielt eine entscheidende Rolle in der Verkehrswende und somit auch für den Klimawandel im Allgemeinen.

Des Weiteren schafft das Land mehr sichere Wege für Fußgänger und Radfahrer sowie Qualitätsstandards, Radverkehrsmaßnahmen als kommunale Pflichtaufgabe und attraktive Förderprogramme zur Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen.

Auch der Ausbau der E-Mobilität steht ganz oben auf der Agenda: Im Jahr 2030 müssen ca. zwei Millionen Fahrzeuge mit Strom versorgt werden. Dazu braucht es mehr Ladepunkte.

Alle diese Maßnahmen tragen dazu bei, den Menschen klimafreundliches Verhalten leichter und zugänglicher zu machen. Wir finden: Das ist genau das richtige Signal.

DAS EFFEKTIVSTE REZEPT GEGEN STAUS? WENIGER AUTOS. JE WENIGER AUTOS AUF DEN STRASSEN SIND, DESTO SCHWERER FÄLLT ES, IM STAU ZU STEHEN. NUR MAL SO ALS DENKIMPULS...

Eine Stunde.

So lange wird ein Auto in Deutschland täglich durchschnittlich bewegt. Die restliche Zeit steht es still. Hier sind Carsharing, Fahrrad, E-Bike und E-Scooter deutlich flexibler. Nachhaltiger sind sie ohnehin. Auch deshalb sollten wir individuelle Mobilität neu denken.

1,2 Milliarden

Fahrgäste haben 2019 insgesamt 10,7 Mrd. gefahrene Personenkilometer angesammelt. Und das allein im ÖPNV in Baden-Württemberg! Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass es in Zukunft noch viel mehr werden.



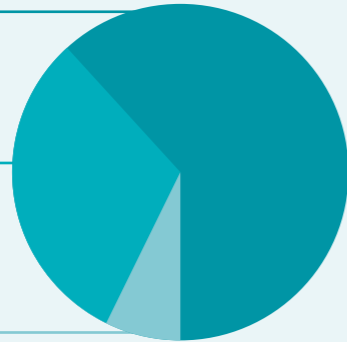
Mehr Info:
www.bwegt.de
www.vm.baden-wuerttemberg.de

Funfacts.

63 % haben schon im Bus oder in der Bahn geflirtet und sich nicht getraut, denjenigen anzusprechen.

31 % haben ihre/n Seitensprung-Partner/in beim Flirt in der Bahn kennengelernt.

6 % haben ihre/n Flirtpartner/in geheiratet.



WAS SIE WÄHREND EINER LANGEN BAHNFAHRT TUN KÖNNEN:

1. Lesen Sie mal wieder! Ob Hardcover, Paperback oder Taschenbuch – während einer langen Fahrt können Sie sich richtig in ihr Buch vertiefen.
2. Sie möchten nicht soviel Papier schleppen? Dann sind Hörbücher oder Podcasts genau das Richtige für Sie. Achten Sie nur auf die Lautstärke, nicht jeder findet das Thema so spannend wie Sie.
3. Ihr Smartphone-Speicher ist ausgereizt? Zeit mal endlich die 12356 WhatsApp Nachrichten zu löschen oder mal die Fotogalerie aufzuräumen.
4. Nichts ist spannender als Leute zu beobachten und zu studieren. Was man so alles an der Gestik und Körperhaltung ablesen kann ...
5. Wie wär es mal mit anderen ins Gespräch zu kommen? Ein nettes Lächeln aufgesetzt und los geht's!
6. Arbeiten, lernen oder schnell noch die Hausaufgaben erledigen? Nicht sehr spannend, aber äußerst effektiv.

DIE ERSTE STRASSEN-BAHN IN ULM GING 1897 IN BETRIEB.

1 Million km

oder 25-mal die Welt umrundet, hat unser Bus- und Bahnfahrer Gerhard H. in rund 34 Jahren. Und es sollen noch eine Menge Kilometer dazu kommen!

FLACHWITZE-DIENSTAG:

Habe dem Busfahrer versehentlich meine Döner-Stempelkarte gezeigt. Er: „So nicht! Da fehlen noch 3 Stempel für eine Gratisfahrt. Aber der Versuch war gut.“

„Sehe den Bus kommen!“ Ich lege einen 200 m Sprint hin und hechte mit rotem Kopf in den vollbesetzten Bus. Bus: Bleibt seelenruhig für mindestens 15 Minuten stehen.

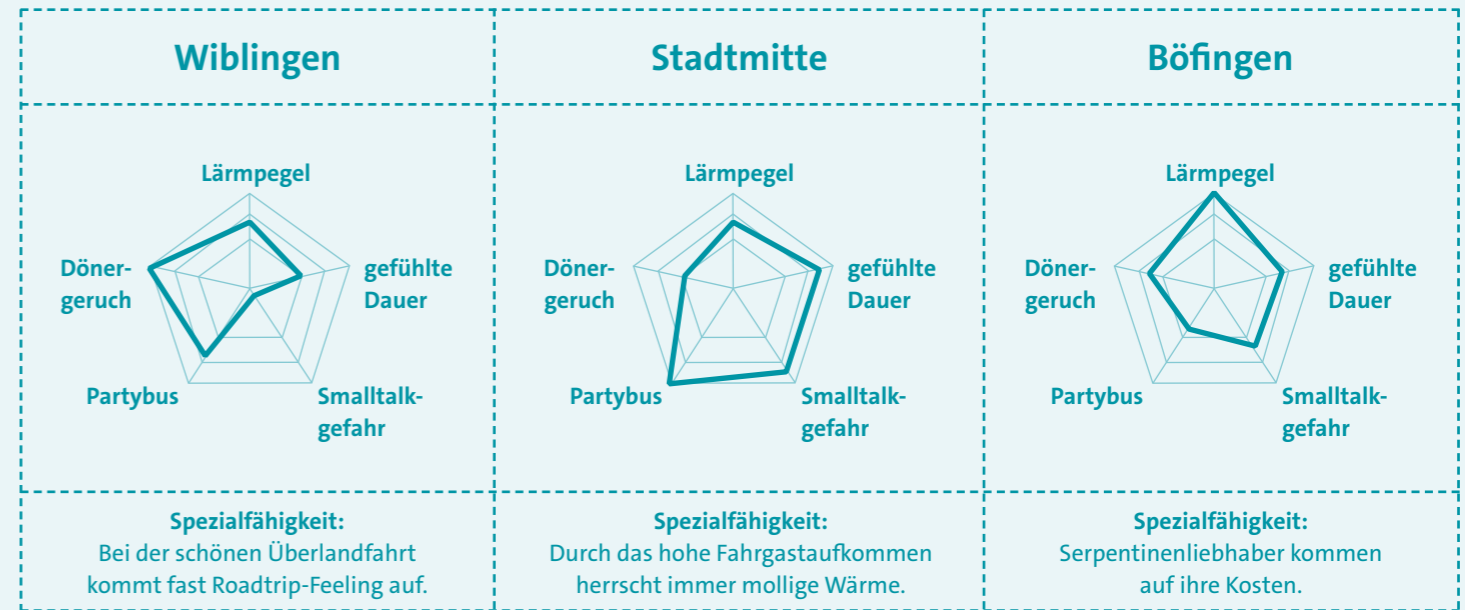
70 %

der Arbeitnehmer schieben beim Zuspätkommen zur Arbeit, ausgefallene Busse, Stau oder verspätete Bahnen vor. Wir sind aber nicht immer schuld ;-)!

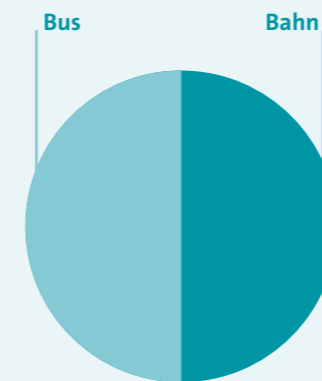
2000

Haltestellen werden jeden Tag im gesamten DING-Gebiet angefahren.

STADTGEBIETE IM ÖPNV IM VERGLEICH



HIER WERDEN DIE MEISTEN HANDYS VERGESSEN:



30 Pfennig

kostete die halbstündige Fahrt auf der ersten Omnibuslinie von Ulm nach Wiblingen am 2.9.1910.

**MURPHY'S GESETZ:
IMMER, WENN MAN ES EILIG
HAT, FÄHRT DER BUS
BESONDERS LANGSAM.**

10 Millionen

Tonnen Treibhausgasemissionen spart der ÖPNV insgesamt ein. Damit leistet jeder Fahrgast einen wertvollen Beitrag für das Klima und die Luftqualität.

Jeder mit dem ÖPNV zurückgelegte Kilometer spart im Vergleich zur Autofahrt im Durchschnitt 91 Gramm Treibhausgas und 19 Gramm Stickoxide.

Habt ihr gewusst, dass **DING** in China ein Kultgegenstand ist, der meist aus Bronze oder auch aus Keramik gefertigt wurde und die Form eines Gefäßes mit drei langen Beinen hat?

Der große Alles-wird-besser-Fahrplanwechsel im DING.

Einfach. Schnell. Zusammen. Das ist es, was guter ÖPNV leisten soll. Menschen einfacher und schneller zusammenzubringen. Mit vielen Verbesserungen im DING-Gebiet ist das nun möglich.

EINFACH
SCHNELL
ZUSAMMEN.



Fahrplanänderungen zum 11.12.2022 und zum Jahreswechsel

Alle Änderungen können Sie im Detail unter www.ding.eu/de/fahrplan/achtung-aenderung/das-ist-neu-2023 nachlesen.

Ab 11.12.2022:

→ Neubaustrecke Ulm–Wendlingen | IRE200: Inbetriebnahme

Mit Inbetriebnahme der Neubaustrecke am 11. Dezember 2022 startet auch der Regionalverkehr zwischen Ulm und Wendlingen. Der neue IRE200 bedient dabei auch den neuen Bahnhof Merklingen im Stundentakt. Das bedeutet mit den Verbindungen des RE5 eine Verdopplung der Verbindungen.

→ Ulm–Augsburg–München (R8) | RE9: Neuer Betreiber und Fahrplananpassungen

Der bisherige „Fugger-Express“ (RE9) Ulm–Augsburg–München wird zum 11.12.2022 vom neuen Betreiber Go-Ahead Bayern GmbH übernommen. Auf der Strecke werden fabrikneue, weiß-blaue Triebzüge vom Typ Mireo und Desiro HC vom Hersteller Siemens Mobility eingesetzt. Die neuen Züge fahren auch künftig im Stundentakt. Die Abfahrtszeiten werden umfangreich angepasst. Wichtig zu wissen: Die Züge fahren von Ulm nach München nur noch jede zweite Stunde direkt; in der jeweils anderen Stunde muss in Augsburg umgestiegen werden.

→ Linienbündel Bahnhof Merklingen (Laichinger Alb)

Auf der Laichinger Alb wird ein komplett neues Busangebot um den neuen Bahnhof Merklingen auf der Strecke Wendlingen–Ulm eingeführt. Laichingen mit der neuen Haltestelle ZOB wird zu einem zentralen Drehkreuz auf der Alb.

Vom Bahnhof Merklingen werden stündlich umsteigefrei Wiesensteig, Geislingen, Nellingen, Berghülen, Laichingen, Heroldstatt und Münsingen erreicht. Mit dem abgestimmten Umstieg am Laichinger ZOB geht's jede Stunde nach Westerheim, Römerstein, Blaubeuren, Bad Urach und Schelklingen.

Alle Linien sind unter der Woche auf einen Stundentakt ausgelegt. An Samstagen und Sonn- und Feiertagen wechselt das Angebot zu einem Zwei-Stunden-Takt. Zu den nach-



© www.bwegt.de

frageschwachen Zeiten werden teilweise Rufbusse (auf Bestellung) eingesetzt.

→ Ulm

Die Straßenbahnlinie 2 fährt montags bis freitags in den Hauptverkehrszeiten von ca. 7:00 bis 10:00 Uhr und von ca. 15:00 bis 18:00 Uhr im 5-Minuten-Takt zur Wissenschaftsstadt und zum Kuhberg

→ Stadtverkehr Biberach

Die Stadtbusse werden auf die Zugfahrpläne der Südbahn angepasst, wodurch mehr Anschlüsse Richtung Ravensburg erreicht werden.

→ Südbahn (R2) | IRE3/RE5/RS2/RS21: Angebotserweiterung

Geänderte Abfahrtszeiten bei IRE3 und RE5 im Abschnitt Ulm–Laupheim–Biberach–Friedrichshafen–Lindau. RE5 endet in Friedrichshafen mit Anschluss an RB93 nach Lindau und IRE3 fährt neu bis Lindau–Reutin. Auf der Regio S-Bahn RS2/RS21 zwischen Ulm–Erbach–Laupheim–Biberach kommt es zu Angebotserweiterungen. Die Züge fahren künftig in einem Halbstundentakt und das ganztägig bis ca. 21:00 Uhr. Nach 23:00 Uhr werden auf der Südbahn zusätzliche Züge angeboten. Die letzte Regio S-Bahn ab Ulm fährt an Werktagen um 23:35 Uhr; In den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag sogar um 0:48 Uhr.

→ Donaubahn (R3) | RE55/RS3: Angebotserweiterung

Auf der Regio S-Bahn RS3 wird zwischen Ulm und Blaubeuren–Herrlingen und teilweise Blaubeuren ein Halbstundentakt eingeführt.

Zusätzlich ändert sich ab 01.01.2023:

→ Linienbündel Langenau

Im Bereich Langenau/Bernstadt/Beimerstetten wird zum 01.01.2023 ein neues Fahrplankonzept eingeführt. Alle Linien sind unter der Woche auf einen Stundentakt ausgelegt. An Samstagen und Sonn- und Feiertagen wechselt das Angebot zu einem Zwei-Stunden-Takt. Zu den nachfrageschwachen Zeiten werden teilweise Rufbusse (auf Bestellung) eingesetzt.

→ Ortsverkehr Elchingen

Die Gemeinde Elchingen bekommt ab 09.01.2023 mit der Linie 591 einen neuen Ortsverkehr. In Verknüpfung mit dem Pfiffibus 5 bekommen die Elchinger Ortsteile damit ein vertaktetes Angebot an allen Wochentagen.



© Fotograf Arnim Kilgus

Hier wird geblitzt: für die Werbekampagne.

Fotos: Uve Sauer.

Die ersten Änderungen durch den Fahrplanwechsel 2022/2023 im DING-Gebiet traten vergangenes Jahr ein. Um die vielfältigen Verbesserungen zu kommunizieren, war eine aufwendige Werbekampagne nötig.



HABT IHR
DIE KAMPAGNE
SCHON
ENTDECKT?



Der Fahrplanwechsel im DING-Gebiet ist komplex: Eine Vielzahl an Anpassungen und Projekten hat für Fahrgäste positive Veränderungen zur Folge, die sich jedoch von Ort zu Ort unterscheiden. Die Aufgabe der Werbekampagne und -maßnahmen war es, die Vorteile, die sich für Fahrgäste abhängig vom Standort ergeben, regional zu vermitteln und zu erklären – ohne einen einheitlichen, zusammenhängenden Look zu vernachlässigen.

Das war keine einfache Aufgabe: Die Änderungen des Fahrplanwechsels betreffen 14 Orte im DING-Gebiet, darunter auch Ulm und Neu-Ulm. An jedem Ort sind die Auswirkungen wiederum vielfältig.

Uns war klar: Wir brauchen eine Werbeagentur, die uns unter die Arme greift. Hierfür haben wir uns an die ATTACKE Werbeagentur GmbH aus Ulm gewandt, die DING schon seit längerer Zeit als Fullservice-Agentur betreut.

Diese entwickelte ein Konzept, das den nötigen Anforderungen standhält und dabei auch noch gut aussieht: individuelle Headlines, die die regionalen Vorteile auf lustige, freche Art greifen, unterstrichen von Models, die auf einer Art Verkehrsnetz miteinander verbunden sind. Außerdem entstand ein verbindendes Signet, das das Motto des Fahrplanwechsels aufgreift: Einfach schnell zusammen.

Ergänzend zur Headline steht die Subline: Sie erklärt die konkrete Veränderung am jeweiligen Standort. Insgesamt entstanden so 31(!) individuelle Motive, die u. a. in Blaubeuren, Ehingen, Ulm, Neu-Ulm und weiteren Orten ausgespielt wurden. Diese Motive wurden für verschiedene Außenplakate adaptiert und in zwei Wellen ausgehängt.

Fotografiert wurde an insgesamt drei Tagen in Augsburg von Uve Sauer in dessen Studio – in Begleitung eines Teils der ATTACKE-Teams. Auch hier wurde natürlich auf einen konsequenten Stil und einen humorvollen Look inklusive Augenzwinkern geachtet.

Wir sind begeistert und wünschen ganz viel Spaß beim Motive-Entdecken.





Im DING-Gebiet ist auch den Sportbegeisterten einiges geboten: Egal, ob es schnell, glatt, hoch oder actiongeladen werden soll. Ab in die Sportklamotten, es geht los!

Da kommt Bewegung rein – mit fünf Sport- und Freizeitanlagen.



Sie wollen mal wieder aufs Glatteis geführt werden? Dann aufgepasst, hier wird's rutschig.

Mal so richtig aufs Gas drücken – und das auch noch ohne Abgas!

Wenn bei Ihnen mal wieder Badetag ist, sind Sie hier an der richtigen Adresse.

Der neue Trendsport aus dem Fernsehen ist jetzt auch im DING-Gebiet angekommen.

Auf der Suche nach einer Aktivität, die den Adrenalinspiegel in die Höhe klettern lässt?

01

Eissporthalle Donaubad Ulm

Für alle, die schon mit den Kufen scharren, gibt es in Neu-Ulm angrenzend an das Donaubad eine Eissportanlage. Die Anlage wird von Eissportvereinen genutzt, ist aber an Freitagen, Samstagen und Sonntagen auch für die Öffentlichkeit geöffnet. Ganz ohne Einschränkungen ist der Betrieb allerdings nicht möglich: Aufgrund der Energiesparmaßnahmen bleibt die Außenanlage diese Saison geschlossen. Die Eistemperatur in der Halle ist heuer weniger kalt eingestellt als sonst. Auch der Kiosk und der Schlittschuhverleih bleiben weiterhin geöffnet. Die Preise wurden nicht erhöht und befinden sich auf Vorjahresniveau.

Bus 4, Donaubad
www.donaubad.de/eissportanlage

02

Ecodrom in Neu-Ulm

Grünes Licht für die Familien-Rennaction! In Neu-Ulm im Ecodrom befindet sich eine der innovativsten Indoor-Kartstrecken Deutschlands: Auf einer Strecke von 430 Metern finden über zwei Stockwerke spannende Rennen statt. Der Clou: Die Karts fahren alle mit Elektroantrieb. Die verschiedenen Modi, die gebucht werden können, garantieren für alle Besucher ein angemessenes Fahrerlebnis. Das Zeitfahren eignet sich für Anfänger, Kinder und Gruppen, während bei dem Grand-Prix-Modi die Fortgeschrittenen sich untereinander messen können. Die Preise variieren, Happy-Hour-Angebote sind vorhanden.

Bus 5, Waldeck
www.ecodrom.de

03

Freizeitbad Bad Blau

Im Bad Blau befindet sich einerseits eine attraktive Badelandschaft für die ganze Familie und andererseits eine vielfältige Saunaanlage. Die Badelandschaft überzeugt mit 650 m² Wasserfläche, einer 80 Meter langen Abenteuerrutsche, einem Abenteuer-, Sport- und Kinderbecken sowie einem Beachvolleyballfeld mit Sandstrand. Im Wellnessbereich warten sechs Saunen in verschiedenen Temperaturbereichen und ein Sole-Dampfbad auf die Besucher. So wird ein Besuch im Bad Blau immer zum Volltreffer – egal, ob man auf der Suche nach Entspannung ist oder sich mit seinen Kindern einen schönen Tag machen möchte.

HZL RS3, Blaustein
www.badblau.de

04

Stuntwerk Senden

Im Sendener Industriegebiet gibt es viel Platz. Und das Stuntwerk weiß ihn zu nutzen: In der ausrangierten Industriehalle ist heute eine moderne Sportanlage zu Hause. Mit einer Deckenhöhe von über 10 Metern eignet sich die Location perfekt für Bouldern, Parkour, Functional Fitness und Ninja Warrior Training. Auf den mehr als 1800 m² ist dank unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade für alle Altersklassen und Fähigkeiten etwas dabei. Die Boulder-Routen werden wöchentlich neugestaltet. Anfängern sind außerdem Einstiegsurse mit Trainer geboten. Lust auf was Neues? Dann ab zum Stuntwerk in Senden.

RB RS7 oder RB RS7, Senden
www.stuntwerk-senden.de

05

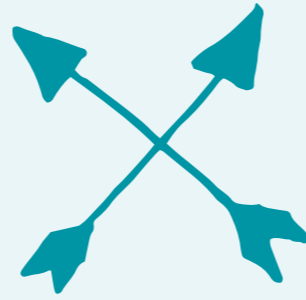
DAV Sparkassendome

In Neu-Ulm kommen Kletterfans auf ihre Kosten. Das Besondere am Sparkassendome: Es kann sowohl indoor als auch outdoor gekraxelt werden. Die Wandhöhe beträgt innen wie außen 17 Meter. Der Außenbereich bietet 93, der Innenbereich sogar 300 Routen. Im abgetrennten Boulder-Bereich wird in Absprunghöhe ohne Sicherung geklettert. Für Kinder unter 14 Jahren ist eine eigene Kletterwelt vorhanden. Anfänger können an Kletterkursen teilnehmen, in denen ihnen von einem Mitarbeiter Regeln und Techniken des Kletterns nähergebracht werden. Das Bistro hält Snacks und Drinks zur Stärkung bereit.

Bus 5, Waldeck
www.sparkassendome.de



Leserbriefe. Aus dem Verkehr gezogen.



♥ WHO'S
★ NEXT? ★

ONE ♥ LOVE

Hier beantworten wir Leserbriefe, von denen wir denken, dass diese Sie auch betreffen könnten.

Wenn Sie selbst Fragen haben, dann schicken Sie uns diese einfach an folgende Adresse: info@ding.eu

✓ Lieber Andreas, die Ausstattung der Haltestellen ist Sache der Kommune, aber wir nehmen Ihren Wunsch gerne auf und sprechen unsere Partner darauf an.



„Guten Abend!

Wäre es nicht langsam an der Zeit die Maske auf freiwilliger Basis zu machen? Glaube in Österreich ist seit August mit Erfolg nichts mehr vorgeschrieben!“

Viele Grüße Timo

← Lieber Timo, die Regelungen zum Tragen einer Gesichtsmaske werden von Bundes- und Landesregierung in Form von Gesetzen und Verordnungen erlassen, nicht von Verkehrsunternehmen oder Verbänden. Wir alle haben uns daran zu halten. Wir finden: Das Tragen einer Gesichtsmaske hat gezeigt, dass das Ansteckungsrisiko (nicht nur für Corona, sondern auch mit anderen Erkrankungen, die durch Viren und Bakterien übertragen werden) minimiert wird. Zusammen mit den üblichen Hygieneregeln wie Händewaschen und ein gutes Lüftungssystem schützt das Tragen einer Gesichtsmaske insbesondere vulnerable Mitmenschen.

„Ich fahre in der Woche mehrmals mit dem Stadtbus von der Amriswilstrasse zum Holzmarkt und von verschiedenen Haltestellen wieder zurück. Mit den Fahrzeiten komme ich gut zurecht. Was mich immer mehr stört, ich kann nicht lange stehen, ist die nicht ausreichende Sitzgelegenheit an vielen Haltestellen. Auch sind diese i.d.R. nicht vor Nässe geschützt. Das ist ein großer Nachteil der mich zwingt das Auto zu nehmen. Ich habe ein Bürgerticket erworben, um jederzeit den Bus nützen zu können. Ist für die Zukunft eine Änderung geplant?“

Andreas H.

→ Lieber Karl-Heinz, die Automaten im Verbundgebiet werden von den Verkehrsunternehmen betrieben – allerdings gelten die Bahncards in Verbundgebieten nicht.

„Sehr geehrte Damen und Herren, meine 85-jährige Schwiegermutter ist gestern mit dem Zug von Illertissen nach Geislingen/Steige gefahren. Sie wollte am Fahrkartenselbstbedienungsautomaten auf dem Bahnsteig in Illertissen eine Fahrkarte mit der Bahncard50 kaufen. Das war nicht möglich. Nur zum regulären Preis von €10,40. Wie ist das möglich? Danke für Ihre Rückmeldung. Freundliche Grüße“

Karl-Heinz M.

✓ Liebe Bettina, das tut uns sehr leid und wir sind für jeden Hinweis dankbar, wenn etwas nicht so läuft, wie geplant. Um Ihrer Anregung nachzugehen, benötigen wir jedoch auch eine Angabe dazu, um welche Haltestelle bzw. um welchen Fahrtverlauf es sich handelt. Grundsätzlich sind die Busfahrer auch davon abhängig, wie das Verkehrsaufkommen zu der Zeit ist, zu der sie fahren. Wir versuchen zwar, dies nach Möglichkeit in die Fahrpläne mit einzuberechnen, aber kurzfristige Staus, Baustellen und Umleitungen können wir nicht berücksichtigen. Apropos Stau: Der lässt sich vermeiden, wenn möglichst viele Menschen den ÖPNV nutzen!

„Guten Abend, der Bus Nr. 3 ist am 17.11. um 15.07 nicht gekommen, erst um 15:45. Ich bitte Maßnahmen einzunehmen, weil ich eingefroren bin.“

Bettina S.

„Guten Tag, bitte senden Sie mir einen aktuellen Fahrplan für die Strecke von der Laupheim (Hasenstrasse, am Mäuerle, Hafnergässle, Marktplatz, Rabenstraße) nach Schwendi neue Schule zu, da im Internet keine brauchbaren und veralteten Fahrpläne veröffentlicht sind.“

Gruß Ingrid B.

„Guten Morgen, mein Sohn hat heute Morgen seinen Turnbeutel im Bus liegen gelassen. Schwarzer Nike-Beutel mit rotem PERI-Anhänger. Wo kann ich hierzu anrufen? Vielen herzlichen Dank für Ihre Rückmeldung.“

Mit freundlichen Grüßen Anita M.

✓ Liebe Anita, grundsätzlich können Sie immer bei uns anrufen: +49 731 96252 52. Im Falle von Fundsachen an Bord der Züge, Busse oder Straßenbahnen sind jedoch die durchführenden Unternehmen, also z. B. agilis, die SWU oder der regionale Busbetreiber dafür zuständig, ihre liegengelassenen, persönlichen Gegenstände aufzubewahren. Die Namen der Betreiber der einzelnen Linien finden Sie auf den Tabellen- und Haltestellenfahrplänen, die Kontaktinformationen finden Sie auf unserer Webseite.

→ Liebe Ingrid, bitte nutzen Sie unsere Onlineauskunft auf www.ding.eu oder die Onlineauskunft der Verkehrsunternehmen (z. B. www.bahn.de). Dort finden Sie verlässliche Fahrhinweise, ebenso an den Haltestellen im gesamten DING-Gebiet. Wir tun unser Möglichstes, auch unsere pdf-Fahrpläne auf der Webseite aktuell zu halten, jedoch sind die Onlineauskünfte besser geeignet, da dort Änderungen schnell eingepflegt werden können.



